

Vernetzung als wichtiger Baustein für mehr Familienfreundlichkeit in der Region



# Regionales Familienbündnis

BAYERISCHER UNTERMAIN und den Jugendämtern der Region realisiert werden soll. Ein starkes Beispiel für Vernetzung und Kooperation als Grundlage des Familienbündnisses, die auch bei vielen anderen Projekten die Umsetzung erleichtern soll.

### Plattformen schaffen

Denn längst gibt es zahlreiche Initiativen vor Ort, interessante Angebote in der gesamten Region, von denen aber nicht nur die Familien, sondern auch die verschiedenen Einrichtungen und Organisationen untereinander oft nicht wissen. Hier gemeinsam Ideen zu entwickeln, Unterstützung zu erhalten und von den Erfahrungen anderer zu profitieren – das soll das neue Familienbündnis

den Kinderschutz. Allerdings machte Herzog auch klar: »Wer aufhört, besser werden zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein.«

### Zahlreiche Projekte

Und so konnte man an zahlreichen Infotafeln andererseits sehen, welche konkreten Projekte alleine in der Gründungsphase des Regionalen Bündnisses entstanden sind – und welche sogar schon



Der Auftritt des Ev. Kindergarten Christuskirche (im Bild gemeinsam mit Gründungsmitgliedern des Familienbündnisses) bildete den Abschluss der Veranstaltung.

**Familienfreundlichkeit muss mehr sein** als nur ein weiterer Standortfaktor für die regionale Wirtschaft – das machte Politikberater Andreas Osner von der Bertelsmann-Stiftung bereits ganz zu Anfang seines einleitenden Vortrags klar. Und so versteht sich auch das neu gegründete »Regionale Familienbündnis am Bayerischen Untermain« auch nicht als reine Willensbekundung oder als Instrument der Wirtschaftsförderung, sondern als breite Plattform zur Bündelung und Entwicklung von Aktivitäten, Initiativen und Angeboten. Mehr als 120 Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie verschiedenen sozialen und öffentlichen Einrichtungen waren Mitte November zur Gründungsveranstaltung in den Bachsaal nach Aschaffenburg gekommen. Und nach einem ausführlichen Fachvortrag sowie einer kurzen moderierten Talkrunde mit den beiden Landräten Dr. Ulrich Reuter und Roland Schwing sowie Aschaffenburgs Oberbürgermeister Klaus Herzog wurde mit der gemeinsamen Unterschrift unter eine Erklärung für mehr

Familienfreundlichkeit in der Region ein klares Signal gesetzt. So unterstützen neben zahlreichen sozialen und öffentlichen Trägern und Einrichtungen nun auch Politik und Wirtschaft – in Form von IHK und Handwerkskammer – ganz offiziell die Ziele des von »Mami, Papi & ich« initiierten Regionalen Familienbündnisses.

### Vorhandenes weiterentwickeln



Projektbeispiel »familienleben2007« in Kleinstheim.

»Familienpolitik ist Querschnittsaufgabe«, so die Aussage des Bündnisses, und so »soll eine neue Qualität der

kinder- und familienfreundlichen Region erreicht werden«, wie es in der Erklärung formuliert wird. Wie weit die Arbeit dabei schon gediehen ist, machte bereits Oberbürgermeister Klaus Herzog in seinem Grußwort deutlich. Ob es der stetige Ausbau im Bereich der Kinderbetreuung sei, die Unterstützung von Projekten wie »Elterntalk« und »Notinsel«,

die teilweise Übernahme der Elternbeiträge für den Kindergarten oder die Einführung von Koordinationsstellen für



Fotos: Björn Gallinge

Regierung von Unterfranken, IHK, Handwerkskammer, Stadt Aschaffenburg und die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg unterzeichnen die Erklärung für mehr Familienfreundlichkeit.

durchgeführt werden. Bearbeitet werden derzeit u.a. ein »Kinder-Mitbringtag« für Unternehmen und Behörden, eine Familienfreizeitkarte für die Region, dazu Konzepte für eine jährliche »Putz- und Renovierungsaktion« auf öffentlichen Spielplätzen sowie für ein regionales Familienportal im Internet. Längst Realität sind der 2008 erstmals durchgeführte regionale Wettbewerb zur Familienfreundlichkeit sowie der von »Mami, Papi & ich« veranstaltete Regionale Familientag »familienleben«, der 2010 wieder in der Stadthalle in Aschaffenburg stattfinden wird. Auch der für 2010 geplante regionale Familienwegweiser ist übrigens eine Idee von »Mami, Papi & ich«, der ebenso wie die Familienmesse auf Bündnisebene gemeinsam mit der INITIATIVE

nun leisten. Während der Vorbereitungstreffen und auch bei der Gründungsveranstaltung wurde so bei allen Beteiligten eines deutlich: Auch wenn man sich keine Wunder erhoffen sollte – unsere Region ist auf einem guten Weg und kann auf starkes Engagement von vielen Seiten bauen. Mehr als 20 Organisationen, Einrichtungen, Behörden, Vereine, Verbände und Unternehmen sind dem Bündnis bereits beigetreten. ■

» Björn Gallinge

 **Infos**  
 Infos zu Bündnispartnern, Zielen und Projekten gibt es im Internet unter [www.familienbueundnis-untermain.de](http://www.familienbueundnis-untermain.de)